Aktuelles vom Gutshof - Hauteroda

Januar – September 2005

Jahrgang 5, Ausgabe 8

Neu gebaut und jetzt?

Seit Januar 2005 ist nun als letzte Haus das Erlenhaus bezogen. Zuvor sind das Robinien- und Schlehenhaus im letzten Jahr mit Leben gefüllt worden.

Da wo vorher eine Baustrasse war, ist jetzt eine Wiese, eine Schaukel oder wachsen Rosen. Langsam gewöhnen sich die Menschen in den Hausgemeinschaften aneinander und geben jedem Haus seine individuelle Gestalt.



Angelika und Nils aus dem Robinienhaus

Etwa 40 Menschen und diverse Haustiere, Gäste und Freunde der Bewohner gehören inzwischen zum Alltag. Jetzt zeigt sich im täglichen Leben, wo es trotz intensiver Planung, Mängel gibt, aber auch die positiven Momente werden erlebt. Überwiegend sind die Menschen stolz und zufrieden in ihrem neuen Heim. Es zeigt sich aber auch, dass uns die Erweiterung der Markus-Gemeinschaft vor weitere

Fortsetzung Seite 5

K L A R.

KYFFHÄUSER. NEUE ARBEITS- UND LEBENSMODELLE

Was ist schon klar? Für uns ist es klar, dass jammern nicht hilft, sondern Eigeninitiative und Bürgerengagement angesagt sind.

Dafür haben sich Menschen aus der Region zusammengetan, die etwas für die Region tun möchten. Leitgedanke ist die Entwicklung von neuen Arbeits- und Lebensmodellen. Dazu haben sich der Tourismusverband, der Verband der Behinderten, die Firma RegioImpuls, TASC Nausitz, das BIC-Nordthüringen, der Bauernverband, die Firma Artemis und die Markus-Gemeinschaft zusammen getan und eine Equal-Entwicklungspartnerschaft gebildet. Insgesamt werden 9 Teilprojekte, von barrierefreiem Tourismus bis zu Mikro Lending, durchgeführt. EQUAL ist ein Projekt der EU als Gemeinschaftsinitiative unter Einbeziehung aller Mitgliedsstaaten. In diesem Zusammenhang sind wir eine transnationale Partnerschaft mit Österreich, Tschechien und den Niederlanden eingegangen.

Wichtiger Partner zur Umsetzung der strategischen Ziele sind das Landratsamt Kyffhäuser, das Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, die Agentur für Arbeit, die Arbeitsgemeinschaft der Agentur für Arbeit mit dem Sozialamt Kyffhäuser, die Industrie und Handelskammer, die Thüringer Aufbaubank und viele mehr.

Koordiniert wird dieses Projekt von der Markus-Gemeinschaft. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, um dann ab dem 01. Juli 2005 für 2,5 Jahre die Teilprojekte und die transnationale Arbeit zu beginnen.

In dieser Ausgabe:

Integration, wer integriert wen? *2*

Fördern und fordern ... *2*

Spezialisten für Sie ... *3*

Das Seminar für Sozialtherapie ... *4*

Neu gebaut und jetzt? (Fortsetzung) *5*

Mitarbeiter *5*

Hoffest 2005 *6*

Die Ökokiste *6*

Praktikanten und Zivi gesucht *6*

Termine *6*

Themen in dieser Ausgabe:

- Equal - KLAR.
- Fördern und Fordern
- Integration für wen?
- Hoffest 2005
- Sozialtherapeutisches Seminar in Thüringen
- Die Ökokiste ist jetzt verfügbar.

Integration, wer integriert wen?



Kindergartenkinder in unserer Bäckerei

Es ist immer wieder ein Thema mit dem wir uns beschäftigen, Menschen brauchen einen geschützten Raum in unserer Gesellschaft. Dafür werden Einrichtungen geschaffen die diese Aufgabe übernehmen.

Vieles wird ausgeblendet oder kann uns, durch unsere Einrichtungsformen, nicht mehr Bewusst sein. Wer kennt schon eine Einrichtung für behinderte Menschen? Es sind häufig die eigenen Schicksale die uns auf solche Einrichtungen aufmerksam machen. Die überwiegende Mehrheit in unserer Gesellschaft hat mit diesen Menschen nichts zu tun, kämpft um das eigene Überleben, rennt Ansprüchen hinterher die noch nicht einmal aus einer eigenen Entwicklung oder wirklich eigenen Bedürfnissen heraus vorhanden sind. Ausgegrenzte Menschen werden irgendwie versorgt, behütet oder weggeschlossen und nicht mehr der Einzelne steht in der Verantwortung sondern der „Staat“. Das ist praktisch und belastet unser Gewissen vorerst nicht.

Fast automatisch wird, bei knapper werdenden Kassen, erst einmal bei den schwächsten gespart ohne ein Bewusstsein zu entwickeln, welche Verantwortung jeder einzelne Mensch in unserer Gesellschaft hat.

Nur als gemeinsame Aufgabe aller Menschen, egal ob krank oder scheinbar gesund, werden wir einen Weg in die Zukunft finden. Das bedeutet, diese „Einrichtungen“ die unser Gewissen schonen, müssen sich in der Zukunft zu kulturellen, sozialen und ökonomischen Zentren entwickeln, in denen Begegnung für alle stattfindet, egal ob gesund oder krank, geistig behindert oder blind, wie auch immer.

Arbeit gibt es genug, Lebensmittel und Konsumgüter haben wir mehr als wir brauchen, Dienstleistungen aller Art sind hoch entwickelt und wir leben in einem wunderschönen Land eingebunden in Europa. Nur mit der Verteilung sieht es nicht so toll aus, offensichtlich müssen wir „neu“ denken! Es muss und wird in der Zukunft einen Paradigmenwechsel geben, der unser Verhältnis und unser Recht zur Arbeit verändern wird.

Dazu sind unsere MitarbeiterInnen mit ihren spezifischen Einschränkungen und ihren besonderen Bedürfnissen unsere besten Lehrmeister. Sie spiegeln uns wo und wie eine zukunftsfähige Gesellschaft entstehen kann. Das bedeutet also kommen Sie zu uns und beteiligen Sie sich an den Aufgaben unsere Zukunft zu gestalten, wir möchten Sie gerne in unser kleines Gemeinwesen integrieren und freuen uns auf Ihre Anregungen und „neuen“ Gedanken.

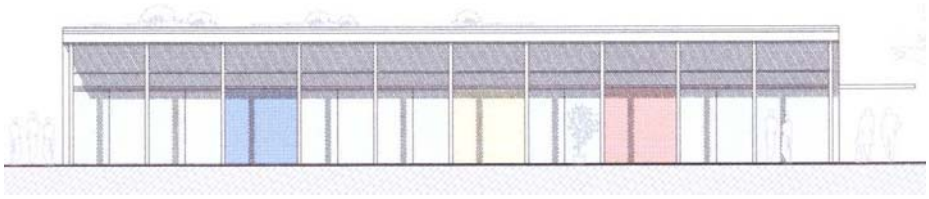
Ab Juli 2005 beginnen wir mit dem Aufbau einer Integrationsagentur, die wir im Rahmen der Equal-Partnerschaft „KYFFHÄUSER.NEUE LEBENS- UND ARBEITSMODELLE“ in Hauteroda und der Region als Modellprojekt entwickeln werden.

Fördern und fordern ...

... ist eine wichtige Aufgabe in unserer täglichen Arbeit miteinander. Wie überall sind die Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten ausgestattet, auch wenn scheinbar die Beeinträchtigungen überwiegen.

Um gerade Menschen mit einem besonders hohen Förderbedarf zu begleiten und zu unterstützen ihre Fähigkeiten weiter zu entwickeln, also auch sie zu fordern, brauchen wir geeignete Räumlichkeiten.

Dazu planen wir auf dem Gutshof in Hauteroda einen Neubau für neun Menschen, die in der Behördensprache als „nicht werkstattfähig“ gelten. Es wird Räume für bis zu drei Gruppen mit jeweils einer zusätzlichen Betreuung bzw. Arbeitsanleitung und Therapieangebote geben. Dafür sind zusätzliche Therapieräume und Sanitäreinrichtungen vorgesehen.



Ein erster Entwurf des neuen Förderbereiches

Als Standort ist der Gutshof ausgewählt um einen Bezug zum normalen Werkstattbetrieb aufrecht zu halten. Das sehr stark sanierungsbedürftige Mittelgebäude auf dem Hof wird durch einen Flachbau ersetzt. Ein Gründach wird dazu beitragen das Hofklima zu verbessern und die Bauweise nach ökologischen Gesichtspunkten eine positive Wirkung auf die Menschen im Gebäude haben. So wollen wir dieses Gebäude als Holzständerkonstruktion überwiegend in Eigenleistung erstellen. Eine multifunktionale Gestaltung von Räumen und Ausstattung wird die Nutzungsmöglichkeiten erheblich erweitern. So werden z. B. die Fördergruppen durch Schiebewände getrennt und dadurch unterschiedlich große Räume, je nach Bedarf, zur Verfügung stehen. Auch wird die Nutzung durch die Gemeinschaft möglich sein, wenn alle Trennwände geöffnet sind steht uns ein ca. 180 m² großer Saal zur Verfügung.

Dieses Vorhaben ist ein weiterer Teil zur Sanierung des Gutshofes und trägt zur positiven Entwicklung unserer Gemeinschaft und Region bei.

Spezialisten für Sie ...

... sind die Mitarbeiter der Markus-Gemeinschaft, die zuverlässig und qualitätsbewusst Produkte und Dienstleistungen Tag für Tag erbringen. Viele Menschen in Thüringen freuen sich jeden Tag auf die Produkte der Markus-Gemeinschaft. Wissen Sie eigentlich wer dahinter steht und kontinuierlich für Ihre Zufriedenheit sorgt?

Wir wollen Ihnen regelmäßig einige der Mitarbeiter aus den Werkstattbereichen vorstellen:



Seit sechs Jahren lebt und arbeitet jetzt **Werner Nitschke** bei uns in der Markus-Gemeinschaft. Er wohnt im „Haus am Feld“ unterhalb der Gärtnerei am Ende des Dorfes. Hier lebt er mit sechs weiteren betreuten Menschen und drei Mitarbeitern zusammen.

In der Freizeit sieht man ihn häufig mit den Dorfbewohnern ein Schwätzchen machen, er ist also immer bestens informiert was es Neues in unserem Dorfleben gibt, wer Geburtstag oder silberne Hochzeit hat und vieles mehr.

Ein weiteres Hobby ist der Fußball, wobei für ihn Bayern München unumstrittener Favorit ist. Aber auch der HSV - Hauteroda hat in Werner einen treuen Fan.

Im Arbeitsbereich engagiert sich Werner in der Gärtnerei/Gemüsebau und in der Molkerei. Zur Zeit ist sein Schwerpunkt die Molkerei, in der er für die Flaschenwäsche aber auch für die Abfüllung der Milch zuständig ist. Mit viel Liebe und übersicht sortiert und bereite er Kisten und Flaschen für die Reinigung vor. Auch der anschließende Reinigungsvorgang wird von ihm überwacht.

Wenn die Aufträge drücken und Not an Mann ist, füllt Werner auch ab und klebt Etiketten und bringt die gefüllten Kisten in die Kühlzelle.

Diese Arbeit muss auch an Samstagen und Feiertagen erledigt werden um für Sie frische Molkereiprodukte liefern zu können. Es ist für Werner eine Selbstverständlichkeit seine Aufgaben zu erfüllen, wenn er gebraucht wird. Immer hilfsbereit mit einem sonnigen Wesen ist Werner ein wertvolles Mitglied unserer Gemeinschaft.

Nicolai Daedlow lebt schon seit acht Jahren und wohnt im Robinienhaus in Lundershausen. Nicolai kam nach der Werkstufe aus Föhrenbühl am Bodensee zu uns



und hat sein Wirkungsfeld in der Küche auf dem Gutshof. Er ist an der Vorbereitung und Fertigstellung von den täglich 450 Essen sehr verantwortlich beteiligt. Nicolai wird seinen Arbeitsplatz niemals verlassen, wenn nicht alles aufgeräumt und bis auf den letzten Krümel geputzt ist. So sieht man Nicolai eher eine halbe Stunde länger arbeiten, aber niemals rumstehen.

Bei Aktivitäten der Gemeinschaft ist Nicolai ebenso positiv beteiligt, wie er in die Hausgemeinschaft eingebunden ist. Für alle ist es immer wieder eine Freude Nicolai beim Theater spielen zuzuschauen. Ebenso wie Werner ist Nicolai ein wertvolles Mitglied unserer Gemeinschaft.

In eigener Sache ...

Sicherlich haben Sie sich schon gefragt, wann gibt es die nächste Ausgabe „Aktuelles vom Gutshof-Hauteroda“?

Auch wir haben natürlich immer wieder daran gedacht, aber das Alltagsgeschäft hat uns ziemlich zugesetzt. Auch die Erweiterung unserer Angebote im Heimbereich mit der Aufnahme neuer Dörflerinnen und Dörfler, sowie die Einstellung neuer Mitarbeiter haben sehr viel Zeit und Kraft gekostet.

Eine Tatsache, die uns große Sorgen bereitet, sind die ständig wachsenden Anforderungen von Behörden und Ämtern. Es mussten neue Pflegesatzverhandlungen geführt werden, die Kommunalisierung der Kostenträger schreitet in allen Bundesländern voran, der Aufwand bei den Krankenkassen hat sich deutlich erhöht, die Anträge der Landwirtschaft werden zur Zeit umgestellt und es sind neue Förderrichtlinien zu beachten.

Das alles ist keine Entschuldigung, sondern eine Erklärung für den verspäteten Erscheinungstermin unserer Ausgabe. Zukünftig wollen wir mindestens alle sechs Monate eine Ausgabe veröffentlichen. Für Anregungen Ihrerseits sind wir immer dankbar und freuen uns auf Ihre „Leserpost“.



Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Andreas Emmerich
(Geschäftsführer)

Das Seminar für Sozialtherapie in Thüringen ...



Wenn Menschen mit ähnlichen Vorstellungen einer gemeinsamen Lebensgestaltung zu uns kommen und tatkräftig helfen wollen, die u. a. hier beschriebenen Aufgaben und Ideen umzusetzen, wird doch bald klar, dass neben Enthusiasmus und allgemeiner Lebenserfahrung auch fundierte Fachkenntnisse für den Umgang mit zu betreuenden Menschen notwendig sind Im Rahmen des Seminars für Sozialtherapie bieten wir Mitarbeitern, betreuten und auszubildenden Menschen im Heim- und Werkstattbereich ein vielfältiges Angebot an theoretischen und praktischen Fortbildungskursen.

Daneben bilden wir in einem vierjährigen praxisintegrierten Kurs zur Fachkraft in der Heilerziehungspflege und parallel zur „Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen“ berufsbegleitend aus.

Auch soll der wachsende Bedarf an Fortbildung für Mitarbeiter sowie auch an Wiedereingliederungsmaßnahmen für die zu betreuenden Menschen erfüllt werden.

In den drei Einrichtungen

- Markus-Gemeinschaft e.V. Hauteroda
- Werkheim „Am Hügel“ Heygendorf
- Lebensgemeinschaft Wickersdorf e.V.

bietet das Seminar Anfängern, Teilqualifizierten und Quereinsteigern eine praxisorientierte und zeitnahe Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Grundanliegen dieses Seminars sind:

- Teilzeitfortbildung mit dem Ziel einer staatlichen Anerkennung,
- Höherqualifizierung vorhandener Mitarbeiter,
- Wiedereingliederung von Arbeitslosen oder Menschen nach der Familienpause,
- Fort- und Weiterbildung von behinderten Menschen mit dem Ziel ihrer Integration als verantwortliche Mitarbeiter,
- Einbindung der in der Praxis tätigen Mitarbeiter in die Seminararbeit durch Anleitung von Praktikanten und Beteiligung an Colloquien und der daraus folgenden Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten (permanente Überprüfung der Theorie an der Praxis und umgekehrt),
- Qualifizierung besonders der weiblichen Mitarbeiter, in Unternehmensführung und Marketing, inkl. IuK (Informations- und Kommunikationstechniken) und eLearning,
- Vernetzung - durch gemeinsame Ausbildungsgänge - von sozialtherapeutischen Einrichtungen zur Verbesserung der Dienstleistungen im Dritten Sektor,
- Vertiefung von Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit bestehenden anthroposophischen Einrichtungen und Seminaren durch mind. ein Auslandspraktikum der Seminaristen und Einladung von Dozenten.

Die Seminaristen arbeiten u. a. in Einrichtungen mit verschiedenen Schwerpunkten wie z.B.:

- Markus-Gemeinschaft Hauteroda: junge geistig oder psychisch behinderte Erwachsene, WfbM,
- Lebensgemeinschaft Wickersdorf: Pflege und therapeutische Werkstätten, WfbM
- Werkheim „Am Hügel“ Heygendorf: psychisch behinderte und ältere geistig behinderte Menschen, therapeutische Werkstätten

Sie treffen sich 6 – 7 Mal im Jahr zu je einer Woche Blockunterricht, während der sie sich intensiv mit einem Thema unter ganz unterschiedlichen Aspekten fächerübergreifend beschäftigen.

Ein Teil des Unterrichts, vor allem in den praktischen Fächern wie Pflege, Praxis- und Methodenlehre, Werken und Gestalten, Musik und Spiel sowie Sport und Bewegungserziehung, wird in Hauteroda und Heygendorf von qualifiziertem Fachpersonal erteilt (ca. 12 UE pro Woche). Dafür stehen geeignete Räume und Lehrmittel zur Verfügung.

An jedem Platz ist ein anerkannter Anleiter verantwortlich für die Koordinierung von Inhalt und Umfang des Fachunterrichts und dokumentiert dies.

Wie finden Interessenten zu uns?

Zur Teilnahme an unserem Seminar bedarf es einiger formaler, aber auch grundsätzlicher Voraussetzungen.

- Eine schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien und einem Lebenslauf.
- Mindestens den Realschulabschluss oder einen als gleich- oder höherwertig anerkannten Bildungsstand.
- Der Schulabschluss muss mindestens 2 Jahre zurückliegen.
- Ein sechswöchiges Praktikum in der Markus-Gemeinschaft. Bei einschlägiger Berufspraxis kann das Praktikum entfallen.

Nach der Bewerbung werden Sie zu einem Gespräch mit der Seminarleitung eingeladen. Bei Interesse an einer Mitarbeit in der Markus-Gemeinschaft wird die Personalgruppe hinzugezogen. In diesem Gespräch werden alle Details der zukünftigen Ausbildung besprochen.

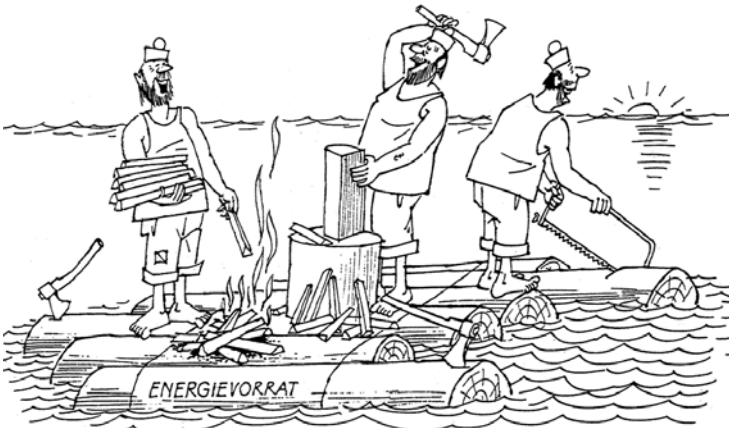
Wenn es zu einem Arbeitsvertrag in unserer Einrichtung kommen soll, bedarf es der positiven Beurteilung durch die Seminarleitung und der Personalgruppe. Üblicherweise wird ein zweiwöchiges Kennenlernen in der Markus-Gemeinschaft vereinbart. Diese Zeit kann auch innerhalb des sechswöchigen Praktikum liegen.

Ein Arbeitsvertrag mit einer als Praxiseinrichtung anerkannten sozialtherapeutischen oder heilpädagogischen Einrichtung ist Voraussetzung für den Ausbildungsvertrag.

Auskunft erteilt Frau Margret Chukwuedo

Neue Energien braucht das Land ...

... ist das Motto bei allen Fragen der Energieversorgung unserer Werkstätten und Wohnhäuser. Aktuell sind wir mit den Preisen für Heizöl, Gas und Benzin konfrontiert. Seit Jahren sind wir darauf bedacht Energiefragen so sorgfältig als möglich zu beantworten. So haben wir seit 1998 begonnen, den Gutshof mit Wärme durch Holvergasung zu versorgen.



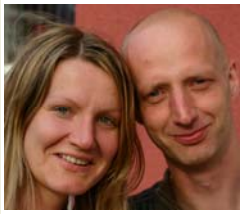
So wird Holz aus heimischen Wälder in mehreren Holzvergaserkesseln zur Wärmegewinnung eingesetzt. Anders als auf dem Bild zu sehen, ist Holz ein nachwachsender Rohstoff der nachhaltig bewirtschaftet werden kann. Zusätzlich ist die Holzwirtschaft eine sinnvolle Arbeit für einige unserer Dörfler, mit der schönen Erfahrung etwas tun zu müssen um warmes Wasser für die Dusche oder Heizung zu haben.

Weitergehende Überlegungen brachten uns auf die Nutzung von Erdwärme, die wir aus Erdbohrungen von 125 bis 130 m Tiefe gewinnen. Zusätzlich wird Solarwärme gewonnen und mit einem Kamin in den neuen Wohnhäusern gekoppelt. Wärmepumpen bringen die so gewonnene Grundwärme auf die notwendigen Gebrauchstemperaturen. Das wird alles von einer intelligenten Regelung gesteuert und in den Pufferspeichern zwischengelagert um bei Bedarf von den Nutzern abgerufen zu werden.

Der nächste Schritt ist die Implementierung von Photovoltaik und Brennstoffzellen zur Gewinnung von Strom. Dem geht voraus, ein Lastmanagement für die gleichmäßige Verteilung der Tagesspitzen beim Stromverbrauch zu entwickeln.

Ein Besuch bei uns lohnt also allemal ...

Neue Mitarbeiter ...



Im Januar 2005 kamen **Anke Schwanke und Thomas Hoffmann mit ihrer Tochter Ann-Marie** in unsere Gemeinschaft. Sie haben das Erlenhaus als Hausverantwortliche übernommen und sind vom ersten Tag an aktiv in die Neubesetzung dieses Hauses einbezogen. Anke wird ab September am Seminar teilnehmen und Ihre Erfahrung fachlich vertiefen.



Andreas und Irene Lamerdin mit Sohn Nils sind seit Januar bei uns. Ihre Tochter Stella erblickte in diesem Jahr das Licht der Welt. Andreas war vorher als selbständiger Landwirt auf dem Weidenhof in der Lüneburger Heide tätig und ist bei uns für die Viehwirtschaft zuständig. Ein Heim hat die Familie Am Bach 6 gefunden.

Wir wünschen unseren „Neuen“, dass sie sich in Hauteroda bald zu Hause fühlen!

Neu gebaut und jetzt?

(Fortsetzung von Seite 1)

Herausforderungen stellt. So ist unser Saal Am Bach 18 nicht mehr ausreichend. Wenn sich alle Menschen (wir sind ca. 130 Menschen) die in der Markus-Gemeinschaft leben und arbeiten treffen möchten, passen nicht mehr alle hinein.

Auch die kleine Konferenz der Dörfler hat eine andere Qualität bekommen. Bunter und vielfältiger ist es geworden, aber auch eine größere Herausforderung für alle.

Im Arbeitsbereich wurden die Angebote erweitert, die Verpackungswerkstatt ist in den ehemaligen Naturkostladen eingezogen, die Tischlerei hat den Förderbereich erweitert, so dass bis zu sechs Dörfler in diesem Bereich arbeiten können und es wurde eine Landschaftsgruppe gebildet, welche für die Außenanlagen zuständig ist. Auch die Hauswirtschaftsgruppe und die Salatküche sind erweitert und neu gegriffen worden. Speziell für die Menschen mit besonderen Bedürfnissen hat sich schnell gezeigt, wir brauchen dafür geeignete Räumlichkeiten (siehe Beitrag „Fördern und Fordern ...“).

Nicht zuletzt möchten wir uns bei allen Menschen bedanken, die uns mit Spenden unterstützt haben. Diese Hilfe ist ein wertvoller Beitrag für die Entwicklung der Markus-Gemeinschaft. Leider fehlen uns noch immer Spenden in Höhe von 20.000,00 € für den Matchingfonds der Software AG - Stiftung. Daher bitten wir Sie um weitere Spenden zum Stichwort „Lundershausen“.

GLS Gemeinschaftsbank eG
Konto Nr. 25 762 300
BLZ 430 609 67
Stichwort: „Lundershausen“
Info unter: 034673 - 7369 10



Auch der Nachwuchs baut schon

Markus-Gemeinschaft e.V.
Eine Camphill-Initiative für Mensch und Umwelt

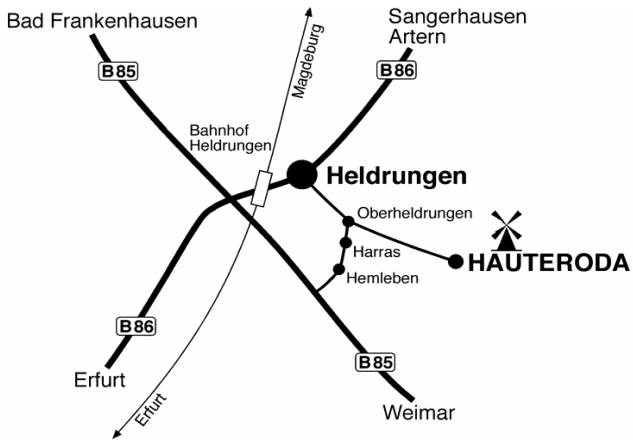
GUTSHOF HAUTERODA

Hauptstr. 1
06577 Hauteroda

Telefon: 034673 - 7369 10
Fax: 034673 - 7369 15

Redaktion: Andreas Emmerich,
Margret Chukwuedo
Burkhard Richter

www.gutshof-hauteroda.de



Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank eG

Konto Nummer. 25 762 300

BLZ 430 609 67

Hoffest 2005

Wie alle Jahre wollen wir auch dieses Jahr unser Hoffest mit Ihnen feiern. Erleben Sie das Hofleben mit den Menschen der Markus-Gemeinschaft.

Am Samstag, den **25. Juni 2005 ab 12:00 Uhr** sind der Gutshof mit seinen Werkstätten, den Häusern und unseren Neubauten in Lundershausen für Sie, Ihre Kinder und Freunde geöffnet:

- Treckerrundfahrten zu unseren Feldern, um einen Eindruck von unserer Landwirtschaft zu bekommen.
- Einen Einblick in unsere Werkstätten erhalten und Erfahrungen mit den Mitarbeitern austauschen.
- Schauen Sie in unsere Häuser und erfahren Sie wie wir leben.
- Stallrundgang mit Striegeln der Kühe.
- Essen und Trinken bei guter Live-Musik und vielen Gesprächen.

Selbstgemachter Quark mit Kartoffeln, Salate sowie Kaffee und Kuchen sorgen für Ihr leibliches Wohl.

Bringen Sie Zeit mit, um Ihre Fragen, bezüglich der ökologischen Landwirtschaft beantwortet zu bekommen. Beachten Sie bitte die Programmbeilage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Ökokiste ...

... frisch aus Hauteroda. Sie können nach wöchentlich wechselndem Angebot bei uns bestellen:

- **Gemüse (je nach Saison)**
- **Molkereiprodukte**
- **Brot und Brötchen**
- **Wurstwaren**

Wir liefern Dienstag und Freitag in die Freie Waldorfschule Weimar, nach Bad Frankenhausen und Artern.

Bestellen Sie bitte spätestens am jeweiligen Vortag bis 11.00 Uhr.

Tel.: 034673 - 736920

Fax: 034673 - 736915

Email: naturkost@gutshof-hauteroda.de

Mindestbestellwert : 10,00 € (Bezahlung per Rechnung)

Ihre Vorteile:

- regionale Bioprodukte in Demeter-Qualität
- frische Ware
- individuelle Zusammenstellung der Kiste
- keine Transportkosten
- keine Verpflichtung zu einer regelmäßigen Abnahme, d.h. Sie bestellen nach Ihrem Bedarf

Fordern Sie unser aktuelles Angebot an, es liegt auch in der Waldorfschule und der Goethe-Apotheke in Weimar aus.

Praktikanten ...

... und anerkannte Kriegsdienstverweigerer möchte etwas nicht ganz Alltägliches ausprobieren und ein Praktikum, FSJ, FÖJ oder Zivildienst in einer Dorfgemeinschaft mit behinderten Menschen verbringen?

Dafür suchen wir Menschen die Interesse haben innerhalb einer Gemeinschaft in traditionellen, ökologisch ausgerichteten Handwerken zusammen mit behinderten und scheinbar nicht behinderten Menschen zu arbeiten und zu leben.

Weitere Infos unter

Tel.: 034673-736910

Veranstaltungen:

- 25. Juni 2005, ab 12:00 Uhr
  Hoffest auf dem Gutshof, Tag der offenen Türen in den Werkstätten und vielen Häusern
- 02. Juli 2005, 20:00 Uhr
  Novalis - Hymne an die Nacht
  im Saal der Markus-Gemeinschaft
- 12. August 2005, 20:00 Uhr
  FlaxMill (Irish Folk)
- 23. bis 25. September 2005
  Eltern- und Angehörigentreffen